



**EUROPÄISCHER
TAG DER
RESTAURIERUNG
10. OKTOBER 2021**

**Niedersächsische
Staats- und Universitäts-
bibliothek Göttingen**

**ACHTUNG!
KUNST**



4. EUROPÄISCHER TAG DER RESTAURIERUNG AM 10. OKTOBER 2021

Unter dem Motto „Achtung! Kunst“ geben in diesem Jahr wieder Restauratorinnen und Restauratoren in ganz Europa spannende Einblicke in ihr vielfältiges Arbeitsfeld. Für die Koordination des Aktionstages in Deutschland ist der Verband der Restauratoren verantwortlich.

Was als Kunst angesehen wird, liegt im Auge des Betrachters, wird meist aber mit wertvollen, ästhetisch ansprechenden Objekten in Verbindung gebracht. Kunst umfasst jedoch viel mehr: Sie ist der Prozess sowie das Produkt kreativen Schaffens und kann ebenso in Alltagsgegenständen oder mündlich überlieferten Geschichten sichtbar werden. Für Restauratorinnen und Restauratoren spielt dabei der materielle Wert eines Kunstwerks keine Rolle. Sie üben ihre Kunst aus, ganz gleich, ob sie feines Porzellan oder eisenzeitliche Keramik, eine mittelalterliche Handschrift oder ein gedrucktes Buch bearbeiten.

Dabei gehört es nicht nur zu ihren Aufgaben, Kunst und Kulturgut zu erhalten, sondern auch die Präsentation in Ausstellungen zu ermöglichen. Welche Aspekte hierbei zu berücksichtigen und wie viele unterschiedliche Arbeitsschritte nötig sind, zeigen die Papierrestauratorinnen und -restauratoren der SUB Göttingen am Beispiel der Ausstellung „Aller Künste Wissenschaft...“.

Sind die Vorgaben „Erhalt“ und „Präsentation“ aus konservatorischen Gründen nicht vereinbar, wird auf Kopien zurückgegriffen. Im Archäologischen Institut entstand für das Forum Wissen eine originalgetreue Replik einer brandgeschädigten Büste – ohne Hand an das Original zu legen. Das Museum Friedland sammelt und dokumentiert mündlich überlieferte, erzählte Geschichte als Teil des immateriellen Kulturerbes. Das Museumsteam führt einen Oral-History-Tag durch, bei dem Zeitzeuginnen und Zeitzeugen nach ihren Erinnerungen an die Anfänge des Lagers, die Nissenhütten und ihre Funktion befragt werden. Die Erinnerungsberichte sollen in die Neugestaltung der Nissenhütte einfließen.

Alle Veranstaltungen finden gemäß der dann geltenden Corona-Verordnungen statt. Kurzfristige Änderungen sind möglich. Bitte beachten Sie die Pflicht zum Tragen einer OP- oder FFP2-Maske

Paulinerkirche

13:00–16:00 Uhr Themenführungen jeweils zur vollen Stunde (Ende der Veranstaltung um 17:00 Uhr), Dauer der Führungen ca. 45 Minuten, Teilnahme nur nach vorheriger Anmeldung bis zum 7. Oktober unter sub.uni-goettingen.de

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek
Göttingen, Historisches Gebäude, Papendiek 14
(Zugang über den Lichtenberghof vom Papendiek aus)

VON A WIE AUSSTELLEN BIS Z WIE ZUSTANDS- PROTOKOLL – DIE VORBEREITUNG DER UFFENBACH- AUSSTELLUNG AUS RESTAURATORISCHER SICHT

Bevor die Öffentlichkeit ein Kunstwerk, ein interessantes Objekt oder ein historisches Dokument in einer Ausstellung zu sehen bekommt, braucht es viele verschiedene Arbeitsschritte. Der Fokus für Restauratorinnen und Restauratoren liegt dabei auf dem Schutz der Exponate. Sowohl im Ausstellungsort als auch in der Präsentation und den Objekten selbst können hierfür Herausforderungen liegen.

Die unterschiedlichen Aspekte beleuchtet die Restaurierungswerkstatt der SUB Göttingen anhand der kommenden Ausstellung „Aller Künste Wissenschaft...“. Diese erinnert an die großzügige Stiftung des Frankfurter Patriziers Johann Friedrich Armand von Uffenbach (1687–1769) an die Göttinger Universitätsbibliothek. An mehreren Stationen erfahren Sie, welche konservatorischen Arbeiten der Ausstellung vorausgehen und welche sie über die gesamte Dauer begleiten werden. Dabei erläutern die Restauratorinnen und Restauratoren ihre Aufgaben und die Abläufe, bis die Objekte im Licht der Vitrine präsentiert werden können.

NIEDERSÄCHSISCHE STAATS- UND
UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK GÖTTINGEN | SUB



Ein Ausstellungsstück wird in die Vitrine eingebracht
(Foto: SUB Göttingen, Steffen Hölischer)

Archäologisches Institut

11:00–16:00 Uhr Öffnung der Sammlung

11:15 Uhr Vortrag Jorun Ruppel,

Dauer ca. 15 Minuten + Diskussion.

Teilnahme nur nach vorheriger Anmeldung bis zum

7. Oktober unter jruppel@gwdg.de oder 39 27547

Veranstaltungsort:

**Archäologisches Institut und Sammlung der Gipsabgüsse
Nikolausberger Weg 15, Im 2. OG des Rückgebäudes,
zu erreichen über den Innenhof (kein Aufzug)**

SOKRATES – ORIGINAL UND KOPIE

Teil der Sammlung Wallmoden ist eine im 18. Jahrhundert durch den italienischen Bildhauer Bartolomeo Cavaceppi geschaffene Marmorbüste, die den Philosophen Sokrates darstellt. Seitdem die Büste im 2. Weltkrieg Brandschäden erlitten hat, ist sie extrem zerbrechlich und kann daher nicht wie geplant im Forum Wissen gezeigt werden – allein schon der Transport wäre zu riskant.

Statt des Originals soll eine exakte Kopie gezeigt werden, die jedoch nicht über eine Abformung mit Silikon hergestellt werden konnte, sondern vollkommen berührungsfrei unter Einsatz digitaler Techniken entstand. Ein Team des Instituts für Digital Humanities hat hierfür die Büste gescannt und die erfassten Daten bis in die tiefste Bartlocke hinein aufgearbeitet. Eine externe Firma hat den 3D-Druck geliefert und Aufgabe der Restauratorin war es nun, diesen in Oberflächenbeschaffenheit und Farbe dem Original anzugleichen. Anlässlich des Tags der Restaurierung besteht die einmalige Gelegenheit, Original und Kopie nebeneinander zu sehen und in einem kurzen Vortrag zu erfahren, welche Techniken und Materialien zum Einsatz kamen.



**GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT
GÖTTINGEN**

**Im Abgleich mit dem Original (links) werden die
Brandflecken detailgetreu auf den 3D Druck der
Sokrates-Büste übertragen. (Foto: Jorun Ruppel)**



Museum Friedland

10:00–18:00 Uhr Öffnung der Dauerausstellung

10:00–18:00 Uhr Oral History: Durchführung von Interviews,

**Teilnahme nur nach vorheriger Anmeldung möglich unter:
sammlung@museum-friedland.de,**

Tel.: 05504-8056205 bzw. 05504-8056202

Museum Friedland

Bahnhofstraße 2

37133 Friedland

Seit der Entstehung des Grenzdurchgangslagers Friedland prägten sogenannte Nissenhütten, benannt nach ihrem Erfinder, dem kanadischen Ingenieur und Offizier Peter Norman Nissen, das Bild vom Lager. In der Anfangszeit zählte das Lager um die 220 Nissenhütten.

Im Wesentlichen wurden sie als Unterkünfte für Lagerbewohnerinnen und -bewohner, für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, als Waschräume, Kindergarten oder Kleiderkammer und Kapelle genutzt. Ab den 1950er Jahren wichen sie nach und nach den Holzbaracken.

**Wartende Menschen vor der Essensausgabe
in einer Nissenhütte, 1947, Museum Friedland/
Innere Mission e. V., Fotograf*in unbekannt**



Anlässlich des 50-jährigen Bestehens des Grenzdurchgangslagers fand die letzte vorhandene Nissenhütte ihren neuen Standort an exponierter Stelle im Grenzdurchgangslager Friedland und erfuhr damit eine Wertschätzung als erhaltenswertes Bauelement der Lagergeschichte.

Um ihre historische Bedeutung als Teil der Erinnerungskultur zu würdigen, plant das Museum Friedland für 2022 eine Ausstellung, die sich diesen frühen Unterkünften im Lager widmet. Neben historischen Berichten und Fotografien sollen auch persönliche Erinnerungen an das Leben in den Nissenhütten berücksichtigt werden und in die Ausgestaltung einfließen.

Wir suchen Zeitzeuginnen und Zeitzeugen, die sich an Nissenhütten erinnern, in einer solchen gewohnt oder sich zu anderen Zwecken in einer solchen aufgehalten haben.

Bitte kontaktieren Sie uns unter:
sammlung@museum-friedland.de,
Tel.: 05504-8056205 bzw. 05504-8056202.



Nissenhütten im Lager Friedland, Anfang 1950er Jahre,
Fotograf *in unbekannt, Quelle: Museum Friedland/
Chronik des Grenzdurchgangslagers Friedland, Bd. 1



**AM 10. OKTOBER 2021
VERANSTALTET DER VERBAND DER RESTAURATOREN
DEN EUROPÄISCHEN TAG DER RESTAURIERUNG
IN DEUTSCHLAND.**

Deutschland- und europaweit geben Restaurator:innen an diesem Sonntag exklusive Einblicke in ihre Arbeitsplätze, die sich in Museen, privaten Ateliers, den Hochschulen, Denkmalämtern, Archiven und Schlösserverwaltungen befinden.

„Achtung! Kunst“ lautet das diesjährige Motto, unter dem wir Sie dazu einladen Fallbeispiele aktueller Konservierungs- und Restaurierungsprojekte kennenzulernen und über die große Bandbreite von erhaltenswerten Zeitzeugnissen ins Gespräch zu kommen.

Geboten wird ein vielfältiges digitales Programm und – wo durchführbar – Besuche vor Ort.

Teilen Sie an diesem Tag mit uns die Begeisterung für das Erforschen und Bewahren von Kunstwerken und Kulturgütern.

Wir freuen uns auf Sie!

Alle Restaurator:innen, Veranstaltungsorte und digitalen Angebote finden Sie unter

WWW.TAG-DER-RESTAURIERUNG.DE

  **#TAGDERRESTAURIERUNG**

Auskünfte zum Aktionstag gibt:
Verband der Restauratoren (VDR) e. V.
Haus der Kultur
Weberstraße 61
53113 Bonn
info@tag-der-restaurierung.de

Veranstalter

 **Verband der
Restauratoren**



E.C.C.O.
European Confederation
of Conservator-Restorers'
Organisations